

SAP APM

TP07 Elektronische Unterstützung in der Logistik (Digitales UKF)

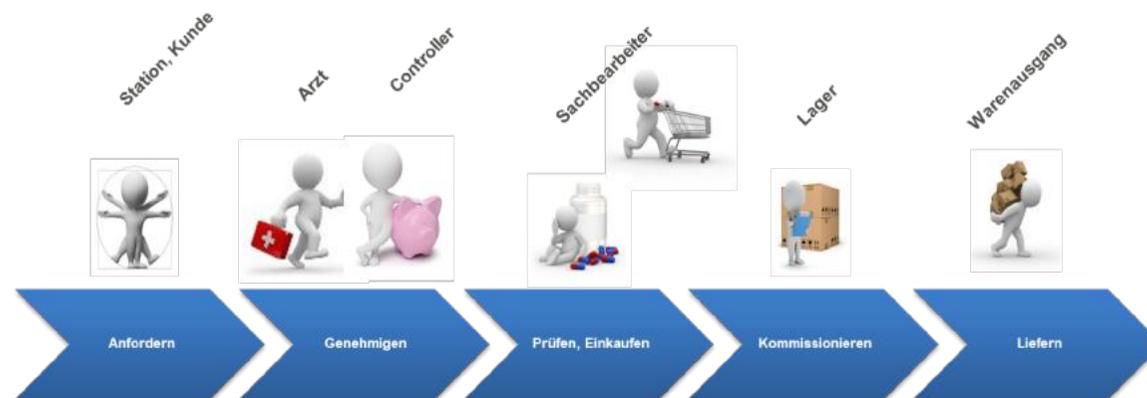
Entscheider-Werkstatt

„Quo Vadis Clinical Pathways und IT-Prozessunterstützung im Digitalen Krankenhaus“



Einführung von SAP APM

- Digitalisierung des Anforderungs- und Beschaffungsmanagements in allen Bereichen des Universitätsklinikums Frankfurt
-  SAP-GHT-APM - **G**esundheitstemplate für **A**potheke, **P**flege und **M**aterialwirtschaft
 - bietet effektive Prozessunterstützung für alle abteilungsübergreifenden Materialflüsse
 - und stellt dabei eine lückenlose Kontrolle aller Materialbewegungen im gesamten Klinikbetrieb in SAP sicher.



Herausforderung (1)

Die aktuell im UKF im Einsatz befindlichen Systeme*

Warenwirtschaft 

Stationsanforderung 

entsprechen nicht mehr

- den Anforderungen des Wirtschaftlichkeitsgebots (u.a. lückenlos automatisiert) und
- der Sicherstellung der Versorgungs- bzw. Produktqualität (bsp. EU-Fälschungsschutzrichtlinie 2011/62/EU).

*SAP MM Einführung 1999, GHX Einführung 2001

Herausforderung (2)

In einem ersten Schritt konnte mittels *Snap Consult*[®]
Custos

- die Fälschungsschutzrichtlinie in 2018 umgesetzt und
- ein Scanverfahren zur Verifizierung der Echtheit über NGDA

etabliert werden.

→ Es fehlt jedoch noch u.a. eine **automatisierte Verarbeitung und Erfassung von Materialanforderungen und Verbrauchsdaten**

Aufgabe/Zielbild

Eine softwaregestützte, lückenlose und vollständig papierlose Bewirtschaftung aller Apotheken- und Wirtschaftsmaterialien:

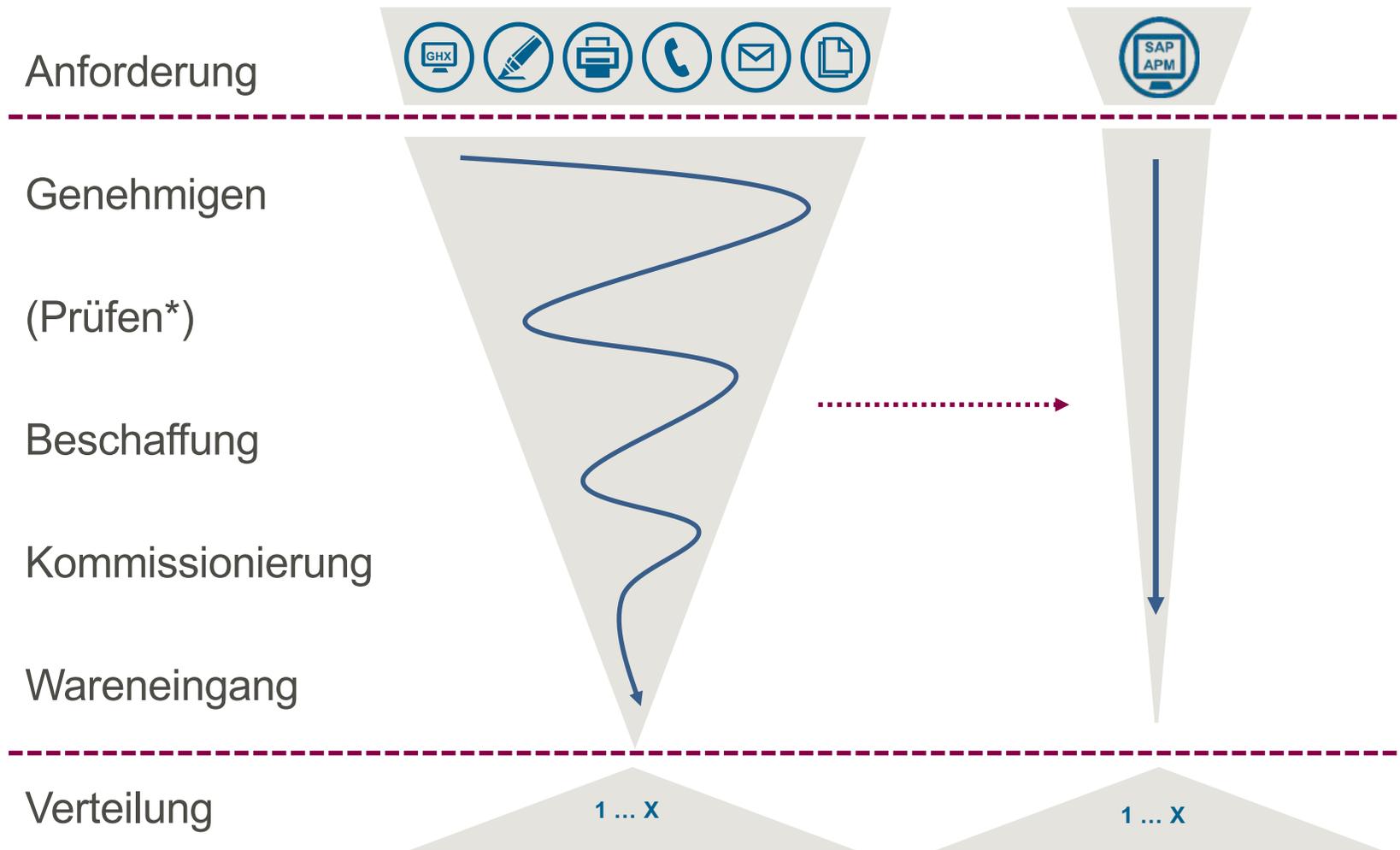
- | | | |
|---|---|--|
| A | – | Anforderung (inkl. Genehmigung, Beschaffung, Budgetierung) |
| K | – | Kommissionierung (inkl. Warenbewirtschaftung, Abgabe) |
| W | – | Wareneingang (Lagermaterial/Durchläufer) |
| L | – | Auslieferung |
| E | – | Einräumen (und neue Anforderung) |
|  | – | Dokumentation (gesetzliche Bestimmungen, Notwendigkeiten/Prozesse) |



- Effektive Prozessunterstützung für alle abteilungsübergreifenden Materialflüsse
- Sicherstellung einer lückenlosen Kontrolle der Materialbewegungen im UKF



Von IST zu SOLL



*z.B. Abweichungen



Lösung

Mittels Markterkundungsverfahren in 2015 und 2017 wurde das SAP Gesundheits-Template für Apotheke, Pflege und Materialwirtschaft (SAP APM) identifiziert:

- es bietet u.a. eine flächendeckende, lückenlos digitale Stationsanforderung
- es ermöglicht analytische Auswertungen, um die täglichen Lieferrhythmen für medizinischen Sachbedarf, Arzneimittel und Verbrauchsmaterial bei steigender Anzahl der Anforderungen optimal zu unterstützen.
- es bietet die modernste UI-Technologie (Fiori) von SAP.



Umsetzung

2018: Vorprojekt mit Umsetzung der EU-Fälschungsschutzrichtlinie 2011/62/EU
ab 2019 Hauptprojekt SAP APM



Phase 1

- Konzeption einer UKF-weiten, einheitlichen Anforderungslösung
- Intensive Schulung der Pilot- und Key-User (Einkauf, Lager, Logistik, Apotheke, Pilotstation(en))
- Rollout der Pilotstation(en)



Phase 2

- Rollout in allen anderen Stationen und Bereichen inkl. Schulungen
- Konzeption für Ausbaustufe (z.B. APM Inventur, Modulschrankverwaltung, Stationslager, BTM-Dokumentation auf Station)
- Intensive Schulung der Anforderungs- und Key-User (Einkauf, Lager, Logistik, Apotheke, Pilotstation(en), FuL, D)
- Rollout der Ausbaustufe auf Pilotstation



Phase 3

- Rollout der Ausbaustufe in allen anderen Stationen, Kliniken, Instituten (z.B. APM Inventur, Modulschrankverwaltung, Stationslager, BTM-Dokumentation auf Station)

ab 11/2019
2020

2021

2022

...



Screenshots des Testsystems

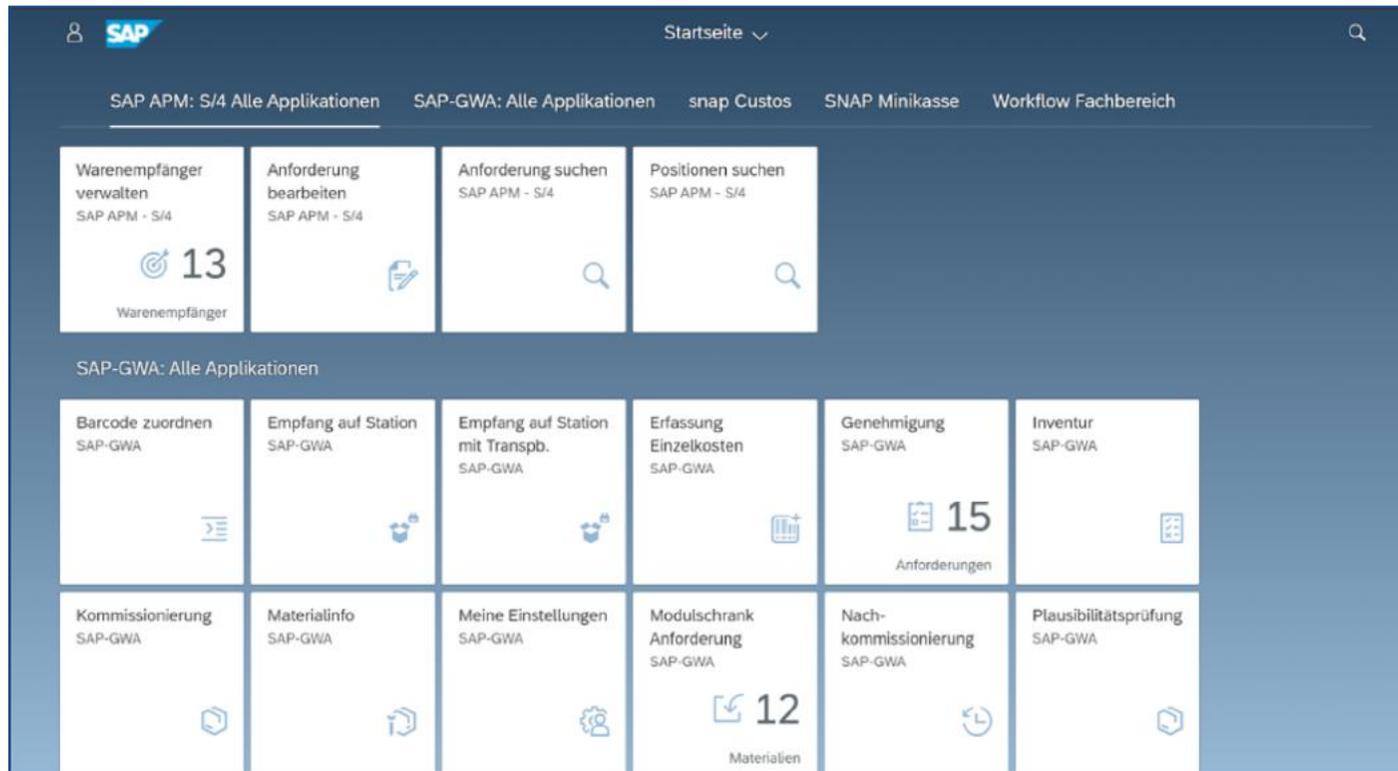


Abbildung: SAP APM - Übersicht beispielhafter Funktions-Kacheln in SAP Fiori

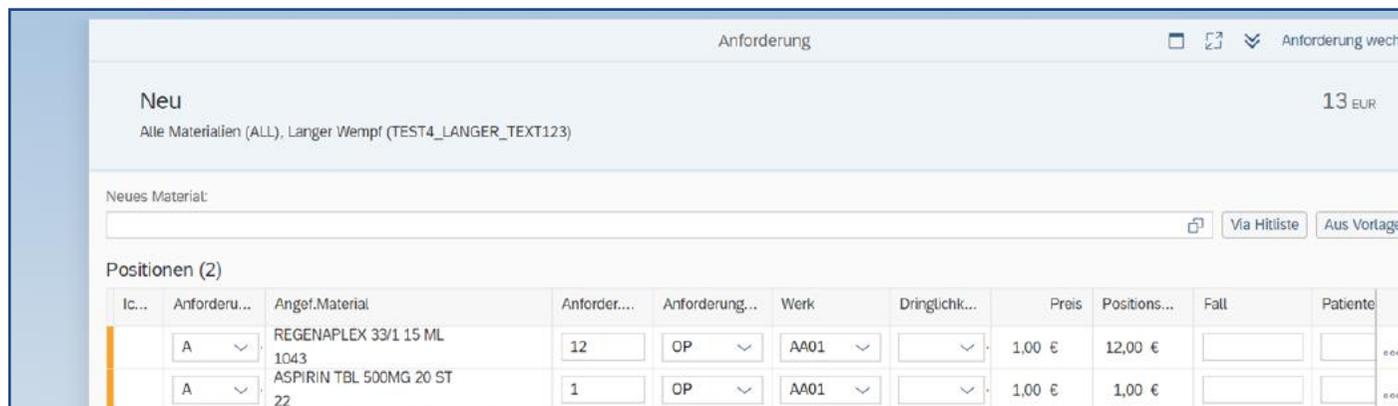
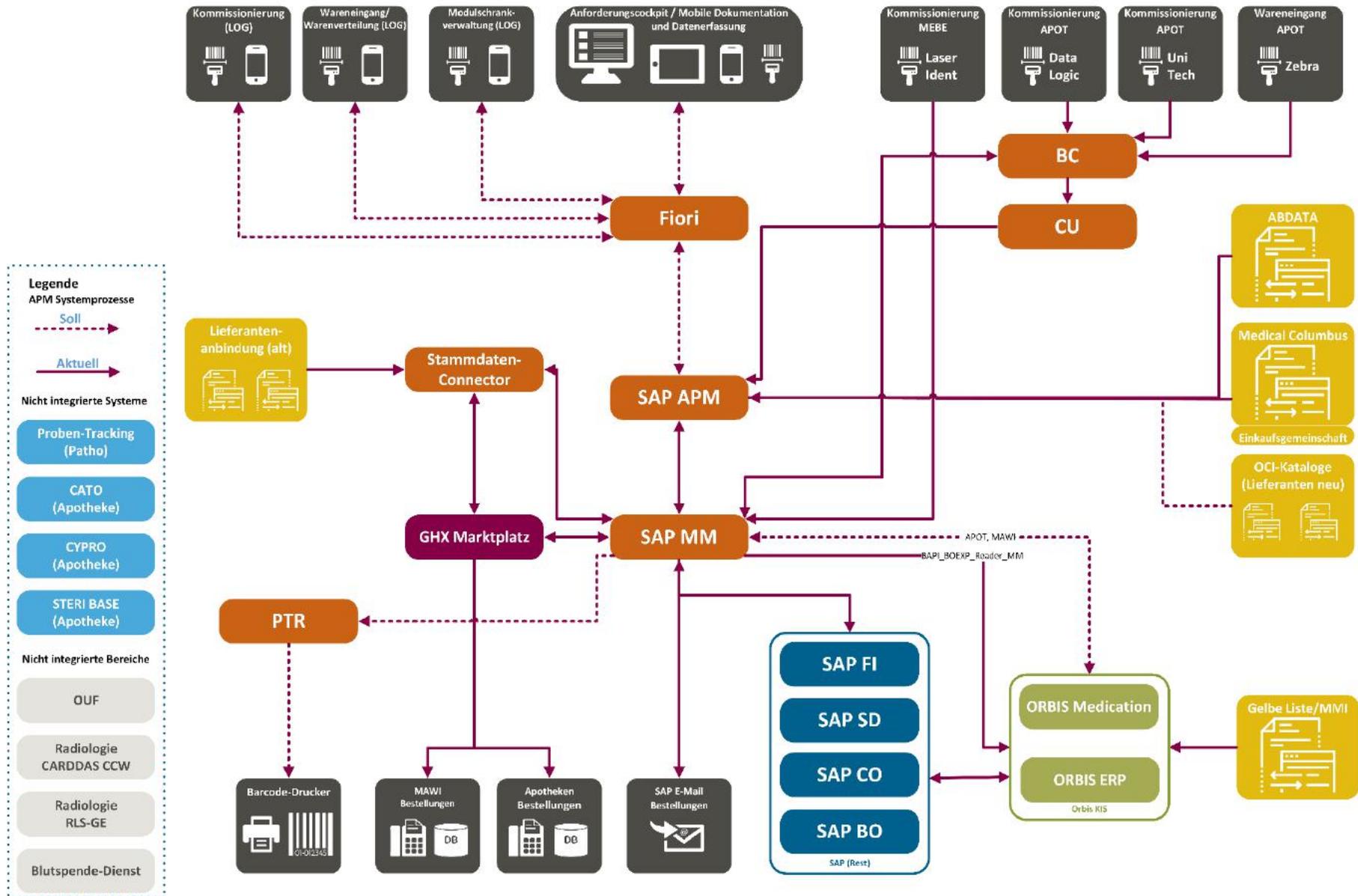


Abbildung: SAP APM - Beispielhafte Anforderung in SAP Fiori



SAP APM Systemlandschaft



Qualitativer und Quantitativer Nutzen (1)

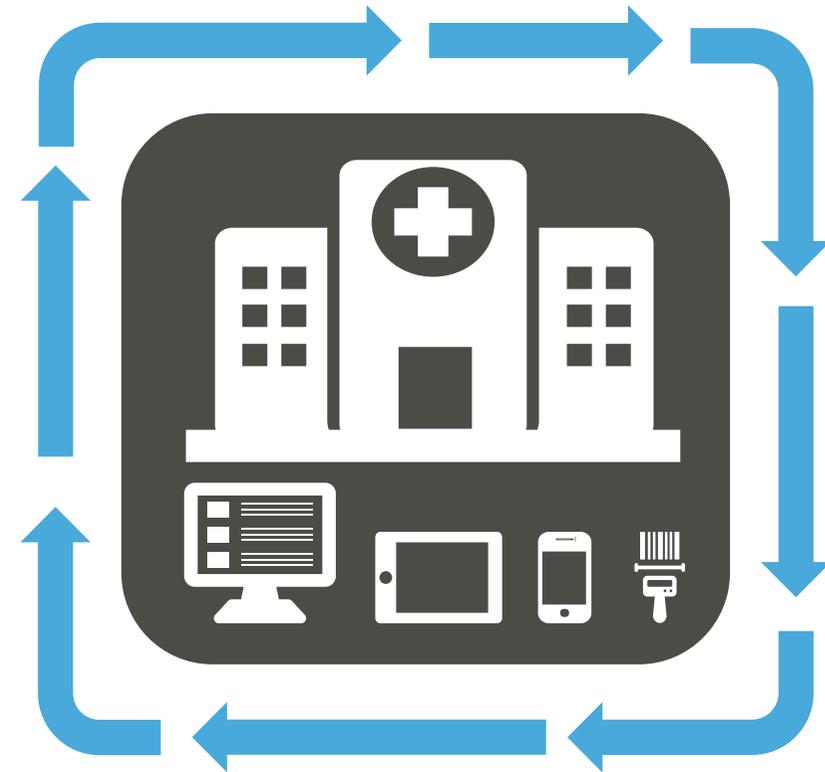
- Durchgängig digitales Anforderungsmanagement
- Reduzierung der Kapitalbindung durch optimierte Lagerhaltung
- Durchgängig digitale und transparente Dokumentation von Betäubungsmitteln
- Vollständige Integration der Modulschrankversorgung und Konsignationslager

Qualitativer und Quantitativer Nutzen (2)

- Umsetzung Fälschungsrichtlinie, Dokumentation von Blutprodukten, Importen und Tierarzneimitteln
- Durchgängig mobile Funktionalitäten im Anwender-, Apotheken- und Materialwirtschaftsbereich (Kommissionierung, Warenausgang, Wareneingang, Inventur und Pakettracking)
- Entlastung der Beschäftigten durch Harmonisierung der Anforderungs- und Warenwege
- Entfall manueller Materialerfassung

Beteiligte Bereiche im UKF

- Stabsstelle Medizinische Informationssysteme und Digitalisierung
- Dezernat für Materialwirtschaft und Dienstleistungen, Einkauf
- Stabsstelle Apotheke des Universitätsklinikums



**Fazit:
Interne Silos
auflösen!**



**„Wer glaubt, abgeschottet
die Digitalisierung meistern
zu können, wird es in einer
vernetzten Welt schwer
haben.“**

(f.cube: Peter Bartels, Peter May, Dominik von Au)



